

**BALI/JAW**

# Umwelt- Umwelterklärung 2005



## Gliederung der Umwelterklärung

1. Name und Adresse BALI/JAW
2. BALI/JAW Kurzdarstellung
3. Allgemeine Rahmenbedingungen
4. Geschichte des Umweltmanagementsystems im BALI/JAW
5. Die Zielsetzung für 2003/2004
6. Das Lernortkonzept des BALI/JAW
7. Die systematische Entwicklung von Qualität
8. Die direkten Umweltauswirkungen...  
...stehen im engen Zusammenhang zu den indirekten Umweltauswirkungen
9. Das Umweltmanagementsystem
10. Das Umweltmanagementhandbuch
11. Die Umweltpolitik
12. Umweltlernen als ganzheitlicher Prozess
13. Qualitätsmerkmale für handlungsorientiertes ökologisches Lernen
14. Verbrauchsdaten
15. Ausblick
16. Gültigkeitserklärung



## **1. Name und Adresse des BALI/JAW**

Hansestadt Lübeck, Bereich 4.515 BALI/JAW -Jugendamt-

**Berufs- und Ausbildungsvorbereitungszentrum Lübeck Innenstadt / Jugendaufbauwerk -  
BALI/JAW**

Dr.-Julius-Leber-Str. 75

23552 Lübeck

Tel: 0451 / 79904-0

Fax: 0451 / 79904-32

email: [info@bali-jaw.de](mailto:info@bali-jaw.de)

internet: [www.bali-jaw.de](http://www.bali-jaw.de)

### **Bereichsleitung:**

Andreas Stachowske

Tel: 0451 / 79904-11

Fax: 0451 / 79904-34

email: [a.stachowske@bali-jaw.de](mailto:a.stachowske@bali-jaw.de)

### **Pädagogische Leitung:**

Elke Voitke

Tel 0451 / 79904-12

Fax 0451 / 79904-32

email [e.voitke@bali-jaw.de](mailto:e.voitke@bali-jaw.de)

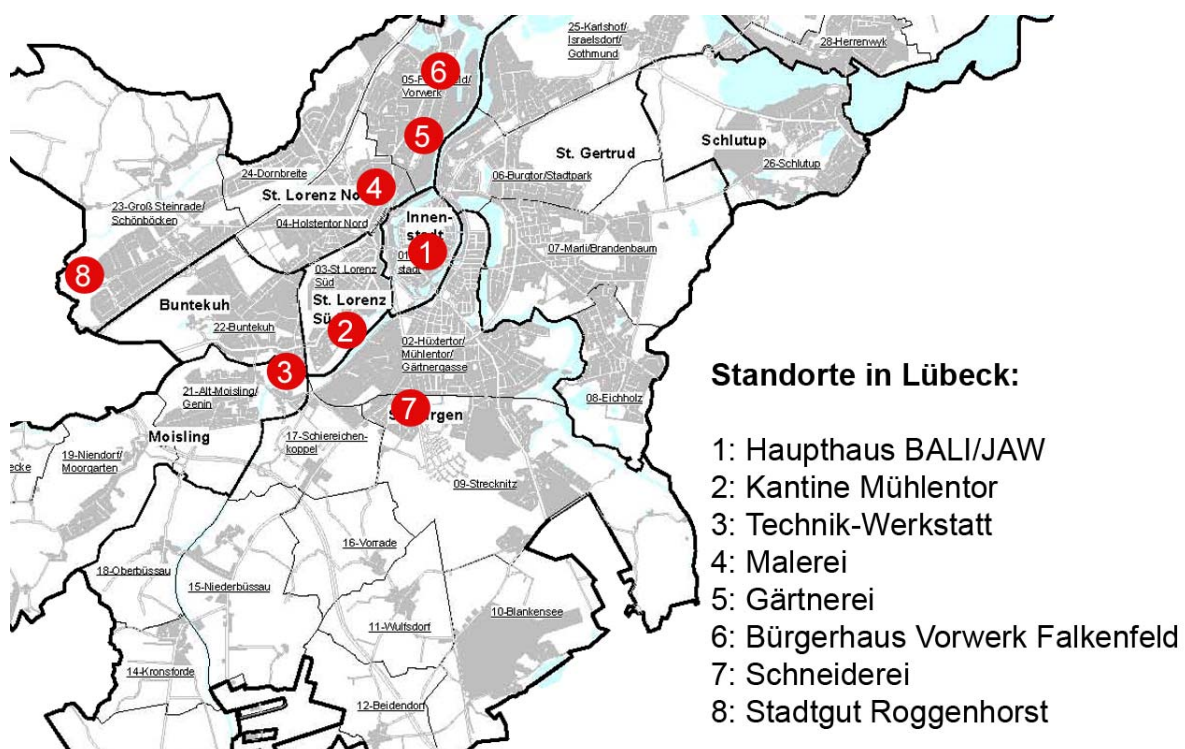
## 2. BALI/JAW Kurzdarstellung

Das BALI/JAW ist eine Bildungseinrichtung der Hansestadt Lübeck. Junge Erwachsene werden im Rahmen der beruflichen Rehabilitation durch eine gezielte Erstqualifikation (Berufsausbildungsvorbereitung und Ausbildung) zur Teilhabe am Arbeitsleben befähigt. Das BALI/JAW ist gleichzeitig in das Jugendaufbauwerk Schleswig-Holstein (JAW) im Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein eingebunden.

Träger des BALI/JAW ist der Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Fachbereich 4 Kultur. Seit Mai 2003 ist das BALI/JAW ein eigenständiger Bereich der Hansestadt Lübeck.

Seit seiner Gründung im Jahre 1949 bereitet das BALI/JAW im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit, jährlich bis zu 350 Jugendliche und junge Erwachsene in 15 Berufsfeldern auf ihre zukünftigen Erwerbstätigkeiten im 1. Arbeitsmarkt vor.

Ausführliche Informationen sind unter [www.BALI-JAW.de](http://www.BALI-JAW.de) veröffentlicht.



### 3. Aktuelle Rahmenbedingungen

Die Bedeutung der Umweltbildung im Rahmen der beruflichen Bildung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Ein Meilenstein in dieser Entwicklung bildete die Veröffentlichung eines nationalen Aktionsplans zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ am 13. Januar 2005 im Rahmen der nationalen Auftaktveranstaltung zur UN-Dekade in Mainz.

([www.dekade.org](http://www.dekade.org))

Das BALI/JAW versteht sich seitdem als regionaler Netzwerkpartner im Rahmen dieser UN-Dekade und fühlt sich damit dem Leitbild der UN-Weltdekade (2005-2014) ausdrücklich verpflichtet:

Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“- so definierte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung 1987 den Begriff der Nachhaltigkeit. Soziale Gerechtigkeit, ökologische Verträglichkeit und ökonomische Leistungsfähigkeit sind gleichrangige Ziele des Konzeptes („Dreieck der Nachhaltigkeit“).

Im Dezember 2002 beschloss die Vollversammlung der Vereinten Nationen auf Empfehlung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg, für die Jahre 2005 bis 2014 eine Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Education for sustainable Development – ESD) auszurufen. Ihr Ziel ist es, durch Bildungsmaßnahmen zur Umsetzung der in Rio beschlossenen und in Johannesburg bekräftigten Agenda 21 beizutragen und die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den **nationalen Bildungssystemen** zu verankern.

In der Erklärung zum nationalen Aktionsplan für Deutschland vom 13. Januar 2005 wurden alle Akteure eingeladen, ihre Aktivitäten und Projekte in die Allianz „Nachhaltigkeit Lernen“ einzubringen. Das BALI/JAW war bereits auf der Auftaktveranstaltung mit einem

beispielhaften Projekt vertreten (EU-Projekt „ALBATROS“) und wird sich um den Titel „offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bewerben.

Das BALI/JAW versteht die berufliche Erstausbildung benachteiligter junger Menschen als Bildungschance, um die nötigen Kenntnisse, Kompetenzen und Einstellungen zu vermitteln die erforderlich sind, damit um auch zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden.

Die Umsetzung des nationalen Aktionsplanes betrifft insbesondere den Themenkomplex der „indirekten Umweltaspekte“ (siehe Kapitel 8). Der Begriff der „Umweltbildung“ wurde im Rahmen der Umwelterklärung 2005 deshalb durch den Begriff „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ersetzt.

#### **4. Kurzer Rückblick**

Der Bürgerschaftsbeschluss der Hansestadt Lübeck im September 1999, das kommunale Öko-Audit stufenweise einzuführen eröffnet dem BALI/JAW die Möglichkeit, im Rahmen eines Modellprojekts ein Umweltmanagementsystem einzurichten. Am 8. Juli 2002 wurde die erste Umwelterklärung des BALI/JAW für gültig erklärt und am 2. August 2002 wurde das BALI/JAW in das EMAS Register eingetragen.

Damit hatte das BALI/JAW einen ersten praktischen Beitrag für die dauerhaft umweltgerechte Entwicklung einer Kommune im Sinne der Agenda 21 geleistet.

Mit der Erklärung zum nationalen Aktionsplan für Deutschland vom 13 Januar 2005 hat sich für das BALI/JAW eine zusätzliche Möglichkeit ergeben, seine regionalen Aktivitäten in ein Netzwerk einzubinden, das ausdrücklich die bereits 1999 formulierten Umweltziele beinhaltet, sie aber insbesondere unter dem Gesichtspunkt der „indirekten Umweltaspekte“ weiterzuentwickeln hilft.

Das BALI/JAW hat seit 2004 eine Kooperation mit der Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH (BQL). Dadurch, dass z.T. Räumlichkeiten, die bisher das BALI/JAW genutzt hat von der BQL angemietet wurden, entstehen teilweise Verschiebungen in den Verbrauchszahlen. (s. Kapitel 14)

## **5. Die Zielsetzung für 2005/2008**

- Weiterentwicklung des Integrierten Managementsystems (IMS)
- Beteiligung an der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ unter Berücksichtigung der vier strategischen Ziele und deren Teilziele aus dem nationalen Aktionsplan für Deutschland vom 13.Jan.2005:
  - 1.Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite
  - 2. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - 3.Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - 4.Verstärkung internationaler Kooperationen

## **6. Das Lernortkonzept des BALI/JAW**

Um eine optimale Ausbildung sicherzustellen, sind die Lernorte des BALI/JAW so betriebsnah wie möglich aufgebaut. Mit den Reha-pädagogisch qualifizierten Ausbilder-/Pädagogen-Teams bieten sich somit die besten Chancen, diese Betriebe als Orte für integratives ökologisches Lernen und vernetztes Denken in ökologischen Zusammenhängen zu nutzen. Alle Bildungskonzepte des BALI/JAW wurden in 2003 überarbeitet und auf Nachhaltigkeitskriterien überprüft. In 2005 und darüber hinaus, werden die im Aktionsplan genannten Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung als Orientierungsrahmen zur weiteren Überprüfung genutzt. „Bildung für nachhaltige Entwicklung...hat zum Ziel, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen“ (BMBF 2002, S.4)

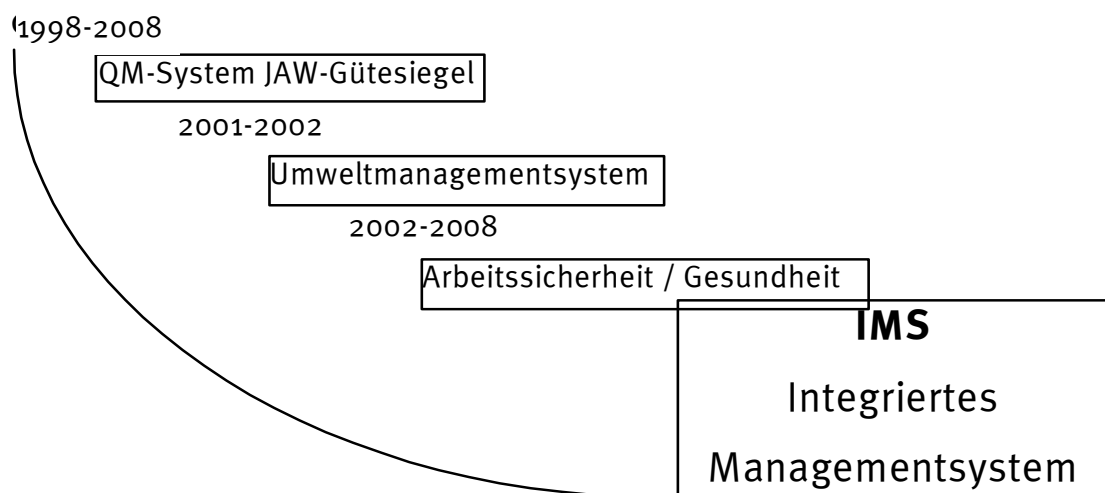
Die enge Kooperation mit Betrieben auf dem 1. Arbeitsmarkt stellt die direkte und aktuelle Verbindung zu den Anforderungen des 1. Arbeitsmarktes sicher.

Darüber hinaus bestehen langjährige Kooperationen zu dem Bugenhagen-Berufsbildungswerk, weiteren Bildungsträgern in der Hansestadt Lübeck, den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in der Hansestadt Lübeck, der Sonderberufsschule Timmendorfer Strand, sowie anderen sozialen Einrichtungen, wie beispielsweise den Vorwerker Werkstätten und den Marli-Werkstätten.

Da einige der Partnereinrichtungen bereits ebenfalls im EMAS-Register eingetragen sind eröffnet sich ab 2005 die außergewöhnliche Möglichkeit, in einem regionalen „Nachhaltigkeitsnetzwerk“ gemeinsam an der Weiterentwicklung insbesondere der indirekten Umweltaspekte zu arbeiten.

## 7. Die systematische Entwicklung von Qualität

Der Aufbau des UMS beim BALI/JAW verfolgt das **Ziel**, einen Rahmen zu schaffen, in dem die Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Ausbildungsbereichen als integraler Bestandteil fest verankert ist und orientiert an den Erfordernissen des 1.Arbeitsmarktes weiterentwickelt werden kann. Der handlungsorientierte, praxisbezogene pädagogische Ansatz stellt sicher, dass den besonderen Anforderungen einer Förderung von lernbeeinträchtigten jungen Menschen Rechnung getragen wird.



Im direkten Zusammenhang damit steht die Zielsetzung, die Umweltleistungen im Sinne der Agenda 21 als städtische Einrichtung des BALI/JAW laufend zu verbessern und diese Ergebnisse auch im nationalen Kontext der UN-Dekade zu veröffentlichen.

Das vorhandene Qualitätsmanagementsystem (EFQM-Modell im Rahmen des JAW-Gütesiegel) entwickelt sich durch die engere Verknüpfung mit den anderen Systemen (Arbeitssicherheit, Gesundheit, Umwelt) zu einem integrierten Managementsystem.

## **8. Die direkten Umweltauswirkungen....**

Orientiert an der Maxime: "Umweltschutz beginnt im eigenen Haus", wurden auch in den vergangenen Jahren zunächst die wesentlichen **direkten** Umweltauswirkungen intensiver ausgewertet und im Umweltprogramm durch entsprechende Zielsetzungen bearbeitet.

Umgang mit Gefahrstoffen und weitere gesetzliche Vorgaben

Wasserverbrauch

Stromverbrauch

Heizenergie

Kraftstoffverbrauch

Beschaffungswesen

Wo es möglich und sinnvoll war, wurden gemeinsame Ziele für die gesamte Einrichtung formuliert, im Detail sind die Ergebnisse und die weiteren Ziele auf den Seiten der einzelnen Teams aufgeführt.

### **... stehen im engen Zusammenhang mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung**

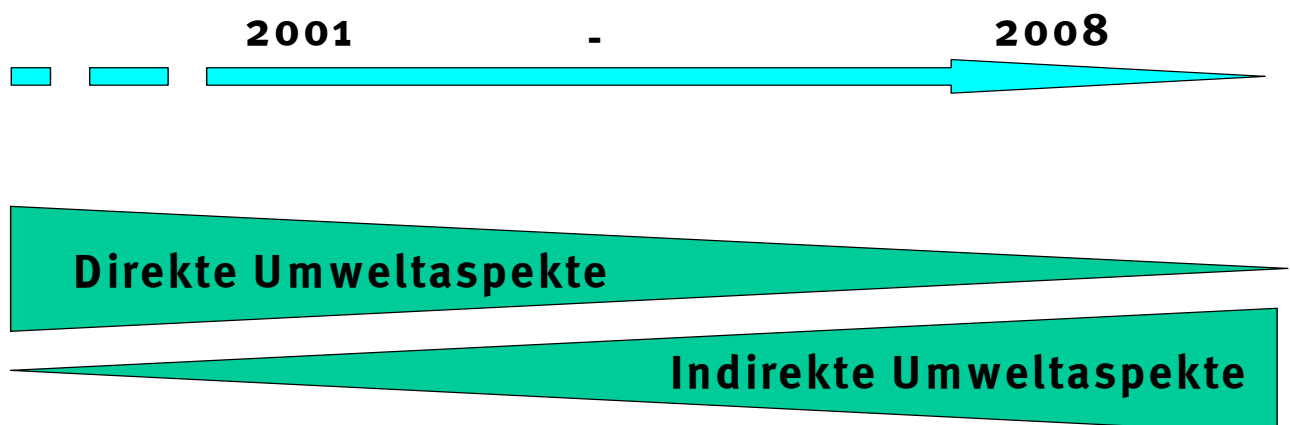
In den vergangenen drei Jahren rückten die **indirekten** Umweltauswirkungen erwartungsgemäß stärker in den Vordergrund. Diese indirekten Umweltaspekte werden nun im Begriff „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zusammengefasst. Handlungsorientiertes Lernen verknüpft die Erfahrungen aus dem Bezug der direkten Umweltaspekte mit den Aspekten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Folgende Prinzipien aus dem nationalen Aktionsplan zur UN-Dekade liegen diesem Ansatz zu Grunde:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung betrifft **jeden**
- Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein **andauernder**, kontinuierlicher **Prozess**
- Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine **Querschnittsaufgabe** und hat eine integrierende Funktion
- Bildung für nachhaltige Entwicklung will die **Lebenswelt der Menschen** verbessern
- Bildung für nachhaltige Entwicklung schafft individuelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche **Zukunftschancen**
- Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert **globale Verantwortung**

Diese Prinzipien gelten zukünftig als „Filter“ der an die Gestaltung der Bildungsprozesse angelegt werden soll. (Beispielsweise als Merkpunkte auf den Protokollvorlagen)

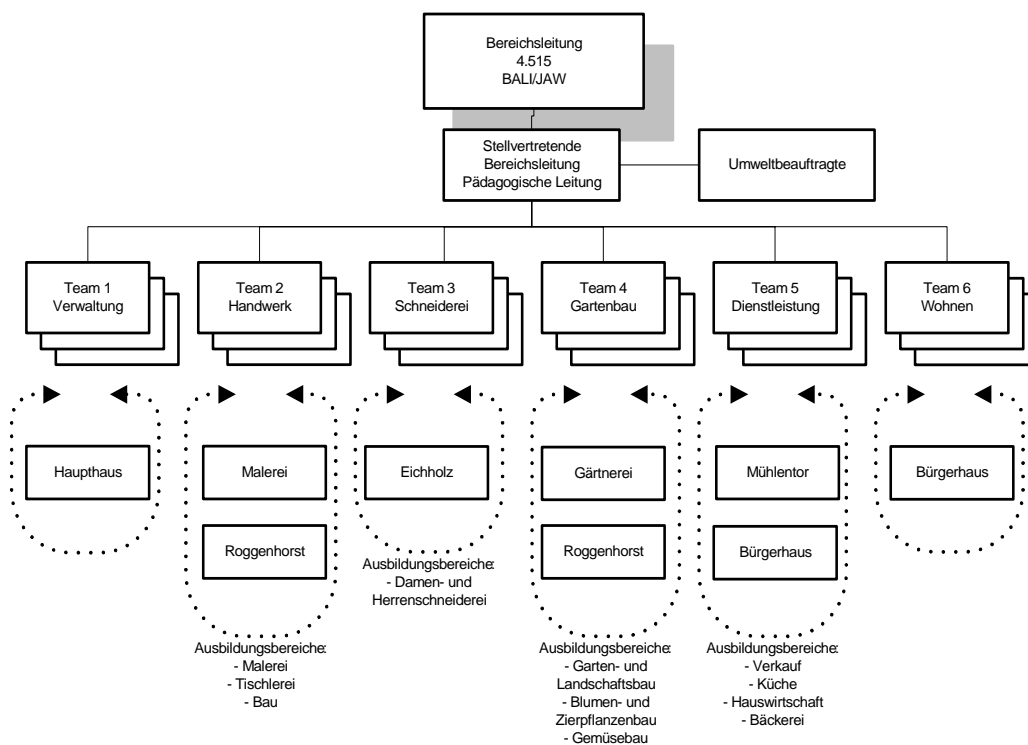
Nur so können wir langfristig bewirken, das sich das Verhalten aller Beteiligten im **Verständnis der Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung** positiv verändert und tatsächlich in allen Lebenszusammenhängen gelebt, weitergegeben und ideenreich weiterentwickelt wird.



## 9. Das Umweltmanagementsystem (UMS)

Um die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems sicherzustellen, sind aufgeteilt nach Standort und Berufsfeld (Haupthaus, Holzwerkstatt, Schneiderei, Malerei, Küche-Mühlentor, Hauswirtschaft-Mühlentor, Hauswirtschaft-Bürgerhaus, Bäckerei, Wohnheim-Bürgerhaus, Garten- und Landschaftsbau, Blumen- und Zierpflanzenbau)

Betriebsstättenumweltbeauftragte (BUB) benannt. Aus dieser Gruppe der BUB'en setzt sich der Arbeitskreis Koordination Umwelt (AKKU) zusammen. Geplant ist, dass der AKKU zweimal jährlich einen Planungs- und Schulungstag durchführt. Zielsetzung hierbei sind sowohl der Austausch über den Verlauf der bisherigen Maßnahmen wie Ideen und Input für weitere Schritte.



## **10. Das Umweltmanagementhandbuch (UMH)**

Im Umweltmanagementhandbuch, das in digitaler Form erstellt wurde und über das Intranet an allen Betriebsstätten jederzeit in der aktuellsten Version zur Verfügung steht sind alle Stellenbeschreibungen, Schnittstellen und Verantwortlichkeiten geregelt. Zu allen wesentlichen Verfahren liegen Ablaufregelungen vor, oder sind zurzeit in Arbeit.

## **11. Die Umweltpolitik**

Alle wesentlichen Aussagen werden in der Umweltpolitik zusammengefasst.

Die Umweltpolitik hat eine grundsätzliche Bedeutung und gilt für alle Betriebsstätten des BALI/JAW. Sie beschreibt unsere Handlungsgrundsätze und strategischen Ziele im Umweltschutz und wird auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Umweltpolitik des BALI/JAW wird regelmäßig im Rahmen eines Öko-Audit-Verfahrens auf Angemessenheit geprüft und bei Bedarf aktualisiert.

### Handlungsgrundsätze

Mit dem Aufbau eines integrierten Umweltmanagementsystems leistete das BALI/JAW seit 1999 seinen lokalen Beitrag zum "Agenda 21-Prozess", dem sich die Hansestadt Lübeck verpflichtet hat. Wir sehen uns als Bildungseinrichtung in der besonderen Verantwortung einer Vorbildfunktion und stellen uns im Rahmen unserer berufsbildenden und persönlichkeitsprägenden Handlungsfelder der Verpflichtung, ein wachsendes Bewusstsein über den Zusammenhang des lokalen Handelns und die globalen Auswirkungen zu bilden. („Bildung für nachhaltige Entwicklung“)

Das BALI/JAW versteht sich seit Januar 2005 als regionaler Netzwerkpartner im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und fühlt sich damit dem Leitbild der UN-Weltdekade (2005-2014) ausdrücklich verpflichtet

Bereits in der Umwelterklärung von 2002 formulierten wir: "Im europäischen Rahmen gewinnt die Zukunftsaufgabe "Umweltbildung" in Einrichtungen der beruflichen Bildung zunehmend an Bedeutung." Die aktuelle Chance, den Prozess der Beteiligung an der UN-Dekade mit den Aktivitäten im Rahmen von EMAS zu verknüpfen, wird die Wirksamkeit des UMS beim BALI/JAW deutlich erhöhen. Im BALI/JAW gehen alle für die berufliche Bildung verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter davon aus, dass es im Rahmen der Berufsausbildung benachteiligter junger Menschen auch zukünftig keinen Beruf ohne unmittelbare oder mittelbare Bezüge zum Umweltschutz, zum Umweltrecht und damit zu den Zielen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung geben wird.

Bildung für nachhaltige Entwicklung verstehen wir als Querschnittsaufgabe: Die Fähigkeit, die Nachhaltigkeit des eigenen Lebensstils, das Eintreten für Gerechtigkeit, die Kompetenz, Dienstleistungen, Produkte und eigene Aktivitäten auf ihre Nachhaltigkeit hin zu beurteilen, lassen sich nicht einzelnen Bildungsbereichen zuordnen. Querschnittsthemen wie die hier genannten müssen aber zukünftig noch intensiver kommuniziert werden. Dazu werden im BALI/JAW zukünftig alle formellen und informellen Kommunikationsebenen noch intensiver genutzt.

### Strategische Ziele im Umweltschutz

Grundsätzlich soll mit der Weiterentwicklung des integrierten Umweltmanagementsystems die Zukunft des BALI/JAW als eine zeitgemäße Bildungseinrichtung gesichert, und das vorhandene Qualitätsmanagementsystem (EFQM-Modell) weiter optimiert werden.

Das BALI/JAW verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Umweltleistungen und zur Einhaltung der jeweils gültigen Rechtsvorschriften.

Durch den Aufbau einer standortbezogenen Datenerfassung und der darin enthaltenen systematischen Ermittlung der wesentlichen Umweltauswirkungen werden detaillierte Zielsetzungen für alle Standorte des BALI/JAW entwickelt, die zur Minimierung der Umweltbelastungen beitragen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung bildet zukünftig einen integralen Bestandteil der beruflichen und persönlichen Bildungsarbeit. Das BALI/JAW wird sich durch eine intensivere

Vernetzung mit anderen Bildungsakteuren an der Weiterentwicklung der Berufsbildung i.S. der Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv beteiligen.

### Ergebnisse

Die gesammelten Erfahrungen wurden und werden an TeilnehmerInnen, Eltern, Schulen, Institutionen, Verbände und weitere interessierte Kreise weitergegeben. Die Veröffentlichung der positiven Beispiele wird zukünftig intensiviert. Wir sind an einer offenen Kommunikation interessiert, die den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im BALI/JAW fördert.

Umweltorientiertes Verhalten soll zur Verbesserung der Lebensqualität der TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen beitragen.

Die Umweltpolitik wurde durch das Umweltteam inhaltlich vorbereitet und wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern transparent gemacht.

Die Umweltpolitik wird veröffentlicht.

## **13. Qualitätsmerkmale für handlungsorientiertes Lernen im BALI/JAW**

### Ganzheitlichkeit

Die Ganzheitlichkeit ist ein wesentlicher Aspekt. Die Auszubildenden werden mit allen Sinnen angesprochen, d.h. Kopf- und Handarbeit stehen in einem ausgewogenen, angemessenen Verhältnis zueinander. Ein theoretisch abgesenkter Anspruch ist angemessen, da die Jugendlichen des BALI/JAW zur Zielgruppe der lernbeeinträchtigten und/oder lernbehinderten Jugendlichen zählen und ein besonderer Förderbedarf diagnostiziert wurde.

### Das Handeln im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt steht das Handlungsvorhaben oder das Handlungsprodukt, wie z.B. externe Praktika mit einer umweltrelevanten Zielsetzung in dem gewählten Ausbildungsbereich oder

interne ökologische Projekte in den Werkstätten, dem Café oder dem Kiosk des BALI, die Beteiligung am „Tag der Artenvielfalt“ etc.

### Aktiv in die Selbständigkeit

Die Projekte fördern die Selbstlernkompetenzen der jungen Menschen, um bereits in Bildungsinstitutionen auf ein kompetentes und selbständiges Handeln in zukünftigen beruflichen, gesellschaftspolitischen und privaten Handlungssituationen vorzubereiten. Das BALI/JAW bietet den Jugendlichen nach der Schule ein zweite Chance, die Selbständigkeit zu erproben und im weiteren Sinne unternehmerische Handlungskompetenz zu erwerben. Zukünftig werden Partnerschaften mit der Wirtschaft als wichtige Voraussetzung für die Bildung für nachhaltige Entwicklung intensiviert. Der Aufbau von Jugendbetrieben und die Initiierung gemeinsamer Projekte auf regionaler und europäischer Ebene werden als Ausgangspunkt zum „Lernen für nachhaltige Entwicklung“

### Qualifizierungsbausteine und Zertifikate

Im Rahmen der Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen, die den Jugendlichen auch ohne Abschluss einer Ausbildung die Zertifizierung und damit den Nachweis über erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten ermöglichen sollen, entstehen auch im Bereich des Umweltmanagements spezielle Bausteine. Zielsetzung ist es, den Jugendlichen den Umgang mit Umweltmanagementinstrumenten wie „Erfassen, Bewerten und Optimieren“ zu vermitteln und ihnen dadurch den Einstieg in einen nach EMAS arbeitenden Betrieb zu erleichtern und somit ihre Vermittlungschancen zu verbessern. Es wird angestrebt, diese Qualifizierungsbausteine durch die örtlichen Kammern zertifizieren zu lassen.

### Netzwerkarbeit

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist unmittelbar mit dem Verständnis von Kooperationen und Netzwerken verknüpft. Nur im engen Verbund, im offenen Dialog und in der gemeinsamen Nutzung von vorhandenen Ressourcen sind die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. So hat das BALI/JAW in den vergangenen drei (wirtschaftlich schwierigen) Jahren dank der engen Kooperation mit anderen Bildungsträgern in der Region seine Existenz sichern und

seine Ressourcen anderen Bildungseinrichtungen zur Verfügung stellen können. Auf diesem Weg konnte für die Region Lübeck ein wichtiges Angebot der beruflichen Rehabilitation erhalten und gestärkt werden. Lernen in der Kooperation und durch die Kooperation ist deshalb Bestandteil des pädagogischen Gesamtkonzeptes und insbesondere auch des Lernens für nachhaltige Entwicklung.

### Umweltschutz und Europa

Im Rahmen europäischer Projekte in denen ökologisches Lernen zunehmend an Bedeutung gewinnt, findet ein Erfahrungsaustausch über die besonderen Bildungsmöglichkeiten in der jeweiligen Partnerregion statt. Die Kontakte nach Tschechien, Frankreich, Schweden und Dänemark stärken den Gedanken der transnationalen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Projekt mit einer dänischen Produktionsschule in Nykøbing (Projekttitle: ALBATROS), das über den europäischen Sozialfond (INTERREG IIIa) im Rahmen der regionalen Strukturentwicklung gefördert wird und die Agenda 21 in der Umsetzung der beruflichen Erstausbildung als Themenschwerpunkt gewählt hat. Die Erfolge dieses Projektes unter dem Blickwinkel der Bildung für nachhaltige Entwicklung spiegeln sich in dem Antrag wieder, in dem dieses Projekt als Dekade-Beispielprojekt beschrieben wird. ([www.albatros-projekt.info](http://www.albatros-projekt.info))

## **14. Verbrauchsdaten und wesentliche Umweltziele**

Die auf den folgenden Seiten dokumentierten Ziele, Daten und Aktivitäten in den einzelnen Betriebsstätten spiegeln unseren aktuellen Ermittlungsstand wieder.

Da seit Lehrgangsbeginn 2004 z.T. Räume und Werkstätten an die Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH (BQL) vermietet werden, die Einrichtung von Messgeräten zur getrennten Erfassung aller Daten aber nicht angemessen ist, beziehen sich die Werte nicht ausschließlich auf das BALI/JAW. Aufgrund der Vergleichbarkeit der beiden Einrichtungen was Arbeitsinhalte und Kundenkreis betrifft habe wir uns entschieden, die Daten trotzdem komplett weiter zu führen.

### Zu den bisherigen Zielen:

- Ein System zur Erfassung der Verbrauchsdaten wurde entwickelt und wird genutzt.
- Die Verbrauchswerte der PKW werden zentral erfasst und ausgewertet.
- An der Erstellung von „nachhaltigem“ Schulungsmaterial wird auch weiterhin gearbeitet. Zur Zeit werden Qualifizierungsbausteine mit Schwerpunkt „Umweltschutz“ erstellt.
- In der Gärtnerei wurden Kennzahlen zur Vergleichbarkeit der Wasserverbrauchsdaten auf Grundlage einer Verkaufszahlenstatistik entwickelt.
- Die Voraussetzungen für eine Mülltrennung im BALI/JAW wurden geschaffen.
- Ein Großteil der WC-Spülungen im BALI/JAW wurde mit Wasserspareinrichtungen versehen und der Umgang mit dem Rohstoff Wasser wird kontinuierlich mit den Teilnehmer/innen bearbeitet.
- Die Mitarbeit im Arbeitskreis „Umweltmanagementzertifikat für Jugendliche“ musste leider aus personellen Gründen aufgegeben werden.

Ein **wesentliches Umweltziel** (an dem alle Bereiche des BALI/JAW beteiligt sind) ist, bis zum Ende des Lehrgangsjahres 2005/2006 mindestens 5 Qualifizierungsbausteine nach BAVBVO\* mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ vor zu legen, die von der zuständigen Kammer bestätigt sind. Außerdem sollen mind. 20 Teilnehmer oder Teilnehmerinnen einen dieser Qualifizierungsbausteine mit Zeugnis/TN-Bescheinigung abschließen.

\*Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung, stellt einen bundeseinheitlichen Umgang mit Qualifizierungsbausteinen sicher, der durch die Kammern überprüft wird

<b>Bürgerhaus</b> Elmar-Limberg-Platz 2-6 23554 Lübeck	<b>Fachbereiche:</b>	Hauswirtschaft, Bäckerei, Internat
	<b>TeilnehmerInnenzahl(04):</b>	35
	<b>MitarbeiterInnenzahl(04):</b>	5
	<b>Quadratmeter:</b>	873,01

	Strom	Wasser	Gas	Abfall		
				Beseitigung	Verwertung	organisch
<b>Absolut</b>						
Einheit	kWh	m <sup>3</sup>	kWh	Liter		
2001	21.045,00****	**	30.676,00	*	*	*
2002	48.265,00 ***	**	21.838,00	*	68.200,00	*
2003	43.127,00	**	20.173,00	*	50.600,00	2.640,00
2004	49.889,00	**	20.164,00	*	31.900,00	6.240,00

Kennzahl	kWh/Pers./a	m <sup>3</sup> /TN/a	kWh/qm/a	Liter/TN/a		
2001	345,00****	**	35,14	*	*	*
2002	928,17	**	25,01	*	1.311,54	*
2003	980,16	**	23,11	*	1.150,00	60,00
2004****	1247,23	**	23,10	*	797,50	156,00

\* Müllmengen konnten nicht ermittelt werden, da von verschiedenen Einrichtungen gemeinsam gesammelt wird.

\*\* Wasserverbrauch konnte nicht ermittelt werden - ist in Miete enthalten und wird nicht aufgeschlüsselt.

\*\*\* Die Zahl für 2002 beinhaltet im Gegensatz zu den Vorjahren auch den mittlerweile extra erfassten Arbeitsstrom der Bäckerei und Hauswirtschaft und ist dementsprechend höher. Ab 2003 wieder nur Strom allgemein.

\*\*\*\* Ab Oktober 2001 gesamte Erfassung, 01-09 liegen Werte nur z.T. vor. Insgesamt sind die TN-Zahlen stark rückläufig, woraus sich die erhöhten relativen Verbrauchszahlen ergeben.

Ab Sommer 2004 zusätzliche Nutzung der Räumlichkeiten durch die BQL.

### Umweltziel

Im Mai 2006 wird eine Ausstellung zum Thema „Gesunde Ernährung“ im BALI/JAW stattfinden. Diese wird in Projektarbeit von Teilnehmern und Teilnehmerinnen ausgearbeitet, vorbereitet und durchgeführt.

<b>Gärtnerei</b> Friedhofsallee 77a 23554 Lübeck	<b>Fachbereiche:</b>	Garten- und Landschaftsbau, Blumen und Zierpflanzen
	<b>TeilnehmerInnenzahl(04):</b>	51
	<b>MitarbeiterInnenzahl(04):</b>	6
	<b>Quadratmeter:</b>	5560 (Container:210, Gewächshaus: 1.850, Freiland: 3.500)

**	<b>Heizung Container</b>	<b>Wasser</b>	<b>Heizung Gewächshaus</b>	<b>Abfall</b>		
				<b>Beseitigung</b>	<b>Verwertung</b>	<b>organisch</b>

<b>Absolut</b>						
Einheit	Liter	m <sup>3</sup>	kWh	Liter		
2000		1.640,00	649.908,74	12.480,00	*	Eigenkompostierung
2001	3.964,00	1.311,00	718.944,18	12.480,00	*	
2002	7.020,00	1.112,00	919.379,45	28.600,00	*	
2003	10.638,00	2.091,00	820.084,00	28.600,00	38.500,00	
2004	5.239,00	1.261,00	542.830,00	28.600,00	34.100,00	

<b>Relativ</b>						
Kennzahl	Liter/m <sup>2</sup> /a	Liter/ m <sup>2</sup> /a	kWh/ m <sup>2</sup> /a	Liter/Person/a		
2000	**	294,96	315,49	215,17	*	Eigenkompostierung
2001	**	245,05	349,00	215,17	*	
2002	**	207,85	496,92	493,10	*	
2003	**	390,84	443,29	510,71	687,50	
2004	**	235,70	293,42	501,75	598,25	

\* Wiederverwertbare Abfälle wie Gelbe Säcke und Altpapier werden nach Bedarf in Container entsorgt und sind somit nicht erfasst.

\*\* Stromwerte sind nicht ermittelbar, weil über einen Zähler mit dem Grünflächenamt.

- Ab September 2004 zusätzliche Nutzung der Gärtnerei durch die BQL

### Umweltziel

Bis zum Beginn des Lehrgangsjahres 2005/2006 ist wird ein Qualifizierungsbaustein „Wildkräuter entfernen ohne Einsatz von Herbiziden“ nach BAVBVO erstellt und der Landwirtschaftskammer zur Bestätigung vorgelegt. Bis zum Ende des Lehrgangsjahres 2005/2006 sollen 5 Teilnehmer oder Teilnehmerinnen diesen Qualifizierungsbaustein mit Zeugnis abgeschlossen haben.

(Der Bereich Garten- und Landschaftsbau befindet sich zur Zeit überwiegend auf dem ehemaligen Stadtgut Roggenhorst. Diese Dauerbaustelle, die gemeinsam mit der WfbM der Vorwerker Diakonie genutzt wird, soll in näherer Zukunft als Standort des BALI/JAW aufgenommen werden.)

<b>Haupthaus</b> Dr.-Julius-Leber-Str. 75 23552 Lübeck	<b>Fachbereiche:</b>	(Damenschneiderei, Hauswirtschaft, Ernährung bis 08/04) Verwaltung**
	<b>TeilnehmerInnenzahl(04):</b>	26
	<b>MitarbeiterInnenzahl(04):</b>	22
	<b>Quadratmeter:</b>	723,89

	Strom	Wasser	Gas	Abfall		
				Beseitigung	Verwertung	organisch
<b>Absolut</b>				Liter		
Einheit	kWh	m <sup>3</sup>	kWh	Liter		
2000	75.628,00	1.078,00	265.430,00	85.800,00	57.200,00	24.960,00
2001	74.600,00	871,17	284.009,00	85.800,00	57.200,00	24.960,00
2002	73.392,00	1.022,00 *	342.270,00	85.800,00	57.200,00	11.880,00
2003	66.597,00	777,00	323.391,00	85.800,00	57.200,00	10.800,00
2004**	45.024,00	660,00	274.771,00	85.800,00	57.200,00	5.160,00

Kennzahl	Relativ			Liter/Person/a		
	KWh/Person/a	m <sup>3</sup> /Person/a	KWh/Person/a	Liter/Person/a		
2000	889,75	12,68	3.122,71	1.009,41	672,94	293,65
2001	877,65	10,25	3.282,41	1.009,41	672,94	293,65
2002	1.223,20	17,03	5.704,50	1.430,00	953,33	198,00
2003	1.148,22	13,40	5.575,71	1.479,31	986,21	186,21
2004**	938,00	13,75	5.724,40	1.787,50	1.191,67	107,50

\* Abrechnungszeitraum: 31.05.2001 – 07.06.2002

\*\*Sommer 2004 Auszug der Schneiderei, Hauswirtschaft und Küche. Einzug der BQL.

Bei Abfall Verwertung und Beseitigung ist die Behältermenge angegeben.

### Umweltziel

Die Dieselfahrzeuge des BALI/JAW sollen bis zur nächsten Umwelterklärung mit Rußfiltern ausgestattet werden.

<b>Malerei</b> Fackenburger Allee 78 a 23554 Lübeck	Fachbereiche:	Malerei
	TeilnehmerInnenzahl(04):	40
	MitarbeiterInnenzahl(04):	5
	Quadratmeter:	450

	Strom	Wasser	Öl	Abfall		
				Beseitigung	Verwertung	Wertstoff
<b>Absolut</b>						
Einheit	kWh	m <sup>3</sup>	Liter	Liter		
2000	8.183,00	195,00	5.010,00	20.020,00	28.600,00	
2001	9.525,00	241,00	5.004,00	20.020,00	28.600,00	
2002	8.879,00	*	4.999,00	20.020,00	28.600,00	27.500,00
2003	9.220,00	*	6.004,00	20.020,00	**	26.400,00
2004	9.467,00	*	6.436,00	20.020,00	**	29.700,00

	KWh/P/a	Liter/P/a	Liter/qm/a	Liter/P/a		
				Beseitigung	Verwertung	Wertstoff
<b>Relativ</b>						
Kennzahl						
2000	194,83	12,72	11,13	476,67	680,95	
2001	226,79	15,72	11,12	476,67	628,57	
2002	239,97	*	11,11	541,08	772,97	743,24
2003	230,50	*	13,34	500,50	**	660,00
2004	210,38	*	14,30	444,89	**	660,00

\* Abrechnung vom Vermieter liegt nicht vor.  
 \*\* Nur noch Restmülltonne und Wertstoffabholung

### Umweltziel

Der immer größer werdende Verbrauch an Kleinbatterien der Teilnehmer und Teilnehmerinnen für Musikplayer u.ä. soll reduziert werden.

- Gezielte Sammlung in Boxen / Erfassung der Mengen
- Entwicklung eines Moduls zum Thema „Batterie oder Akku? – Kosten oder Nutzen?“
- Entwickeln von Lösungsansätzen gemeinsam mit den Teilnehmern

<b>Mühlentor</b> Kronsforderallee 2-6 23560 Lübeck	Fachbereiche:	Küche, Hauswirtschaft
	TeilnehmerInnenzahl(04):	27
	MitarbeiterInnenzahl(04):	5
	Quadratmeter:	530

	Strom	Wasser	Gas	Abfall		
				Beseitigung	Verwertung	organisch
<b>Absolut</b>						
Einheit	kWh	m <sup>3</sup>	kWh	Liter		
2000	44.400,00	744,00	*	20.020,00	68.640,00	24.960,00
2001	72.400,00	868,00	*	28.600,00	68.640,00	21.480,00
2002	79.000,00	796,00	5.220,00	28.600,00	68.640,00	21.360,00
2003	77.640,00	914,00	5.356,00	28.600,00	25.980,00	14.640,00
2004	68.680,00	707,00	3.700,00	28.600,00	46.920,00	20.280,00

<b>Relativ</b>						
Kennzahl	kWh/qm/a	m <sup>3</sup> /a/Per	kWh/Pers./a	L/a/tsd.Essen		
2000	125,66	30,16	*	1.243,37	2.984,35	1.085,22
2001	136,60	23,46	*	1.243,37	2.984,35	1.085,22
2002	149,06	24,12	158,18	828,99	1.989,57	619,13
2003	146,49	26,11	153,03	1202,74	1202,74	652,93
2004	129,58	22,09	115,63	1275,53	852,85	2092,59

\* Heizungswerte sind nicht ermittelbar, da für das gesamte Haus abgerechnet wird. Keine Heizkostenzähler für den Bereich installiert.  
Die Werte für 2000 beziehen sich auf die Zeit vom Mai bis Dezember

### Umweltziel

Es wird ein Unterrichtsmodul zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“ mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen erstellt. Dieses Modul wird den anderen Bereichen des BALI/JAW zur Verfügung gestellt und bis Mitte 2006 sollen mind. 20 Teilnehmer oder Teilnehmerinnen ein Zertifikat darüber erhalten.

<b>Schneiderei</b> Im Brandenbaumer Feld 29 23564 Lübeck	Fachbereiche:	Damenschneiderei
	TeilnehmerInnenzahl(04):	12
	MitarbeiterInnenzahl(04):	2
	Quadratmeter:	175

	Strom	Wasser	Gas	Abfall		
				Beseitigung	Verwertung	organisch
<b>Absolut</b>						
Einheit	kWh	m <sup>3</sup>	kWh	Liter		
2000	*	**	**	***	***	***
2001	*	**	**	***	***	***
2002	*	**	6.068,00+	***	***	***
2003	747,00	**	39.203,00	***	***	***
2004	747,00	2,00	40.492,00	***	***	***

Kennzahl	KWh/a/Pers.	m <sup>3</sup> /a/Pers.	KWh/a/Pers.	Liter/a/Pers.		
				Beseitigung	Verwertung	organisch
<b>Relativ</b>						
2000	*	**	**	***	***	***
2001	*	**	**	***	***	***
2002	*	**	404,53+	***	***	***
2003	49,80	**	2.613,53	***	***	***
2004	53,36	0,14	2.892,29	***	***	***

Eigener Stromzähler wurde Ende 2002 installiert.

\* Abrechnung lag bei Erstellung noch nicht vor

\*\* Keine eigenen Zähler. Möglichkeiten der getrennten Erfassung werden geprüft.

\*\*\* Müll wurde bisher nicht getrennt von anderen Mietern gesammelt.

+ Der Wert gibt nur den Verbrauch für den Monat Dezember an.

### Umweltziel

Es wird bis 30.06.2006 ein Qualifizierungsbaustein zum Thema „Nachhaltigkeit in der Schneiderausbildung“ mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam entwickelt.

## **15. Ausblick**

In den vergangenen drei Jahren wurde das Thema „Umweltschutz“ aus der Isolation heraus in das übergreifende Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ integriert.

Diese Entwicklung wird von uns ausdrücklich begrüßt und aktiv unterstützt. Da diese Entwicklung als „offener“ Prozess beschrieben wird, erhält auch das BALI/JAW neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Diese sollen zukünftig noch stärker im Rahmen von Projekten genutzt werden, in denen die Beteiligung und die Befähigung der jungen Menschen im Mittelpunkt stehen wird.

Unser Zutrauen in die Zukunftsfähigkeit der jungen Generation und in die Möglichkeit, dass jeder Einzelne nachhaltige Entwicklung fördern kann, wird das wichtigste Kriterium bei der Umsetzung der Umwelterklärung in den kommenden Jahren sein.

## **16. Gültigkeitserklärung**

Die Zahlen und Daten der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2005 wurden am 11.08.2005 vor Ort geprüft. Sie sind zuverlässig und zeichnen ein zutreffendes Bild der Einrichtung.

Lübeck, den 11.08.2005

Dr. Hans-Peter Wruk  
Zulassungsnummer D-V-00051



Herausgeber:

Hansestadt Lübeck - Bereich 4.515 -Jugendamt-  
**Berufsvorbereitungs- und Ausbildungszentrum Lübeck-Innenstadt BALI/JAW**  
**Jugendaufbauwerk Schleswig-Holstein**  
Dr. Julius-Leber-Str. 75  
23552 Lübeck  
Internet: [www.bali-jaw.de](http://www.bali-jaw.de)

**Bereichsleitung:**

Andreas Stachowske  
Tel 0451 / 79904-11  
Fax 0451 / 79904-34  
E-mail: [a.stachowske@bali-jaw.de](mailto:a.stachowske@bali-jaw.de)

**Pädagogische Leitung:**

Elke Voitke  
Tel 0451 / 79904-12  
Fax 0451 / 79904-32  
E-mail: [e.woitke@bali-jaw.de](mailto:e.woitke@bali-jaw.de)

**Ansprechpartner: (UMB)**

Cornelia Pluschkell  
Tel 0451 / 79904-58  
E-mail: [c.pluschkell@bali-jaw.de](mailto:c.pluschkell@bali-jaw.de)  
Renke Hutfilter  
Tel 0451 / 79904-56  
E-mail: [r.hutfilter@bali-jaw.de](mailto:r.hutfilter@bali-jaw.de)

**An diesen Stellen kann die Umwelterklärung abgefordert werden:**

Schriftlich unter obiger Adresse  
Telefonisch unter 0451 / 79904-37  
Per Fax unter 0451 / 79904-32  
Per e-mail unter: [info@bali-jaw.de](mailto:info@bali-jaw.de)  
Im Internet unter: [www.bali-jaw.de](http://www.bali-jaw.de)